



ANTRAG

Antrag an die 85. Bundesversammlung 2019

Antragsteller*in: Marie Schwinning (Delegierte Pfadfinderstufe), Ann-Kathrin Leide
(Bundesreferentin Jungpfadfinderstufe), Anna Sauer
(Bundesvorsitzende)

Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

A29: Konzept für politische Bildung

Antragstext

1 Die Bundesversammlung möge beschließen, das Konzept "Politisches Handeln in der
2 DPSG" durch das folgende Konzept "Politische Bildung in der DPSG" zu ersetzen:

3 **Konzept Politische Bildung in der Deutschen** 4 **Pfadfinderschaft St. Georg**

5 **0. Präambel**

6 _____

7 *Pfadfinden ist... politisch*

8 *Als Pfadfinderin oder Pfadfinder sind wir politisch und politisch aktiv. Auf*
9 *Grundlage unserer pfadfinderischen und christlichen Werte entwickelt jede und*
10 *jeder eine Meinung zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen*
11 *Entwicklungen. Wir haben eine Stimme, die wir erheben. Das tun wir, indem wir*
12 *öffentlich Stellung beziehen, für unsere Meinung eintreten und Gesellschaft*
13 *mitgestalten. (Ordnung der DPSG, unter Vorbehalt) [\[1\]](#)*

14 _____

15 Pfadfinden ist politisch. Aus den zwei Wurzeln der Deutschen Pfadfinderschaft
16 St. Georg (DPSG) – dem Christentum und der Pfadfinderbewegung – ergibt sich für

17 uns der Auftrag, die Gesellschaft und die Kirche, in der wir leben, zu gestalten
18 und uns einzumischen. Unsere Verbandsstrukturen und unsere Ordnung spiegeln die
19 demokratische Verfasstheit der Bundesrepublik Deutschland wider und bilden
20 zugleich den Rahmen, in welchem junge Menschen die notwendigen Kompetenzen für
21 gesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einüben können. Wenn wir
22 uns beispielsweise in unserem Verband mit gesellschaftlich relevanten Themen
23 auseinandersetzen, hat das eine politische Dimension. Wenn wir in Klein- und
24 Großgruppen Interessen aushandeln, gemeinsam Entscheidungen treffen und so das
25 Zusammenleben in unserer Gemeinschaft regeln, handeln wir politisch. Wenn wir in
26 Gremien und Versammlungen mitwirken, die Interessen der Kinder und Jugendlichen
27 auch gegenüber Staat und Kirche vertreten, sind wir politisch aktiv. Gleichwohl
28 fehlt stellenweise im Verband das persönliche Bewusstsein dafür, politische
29 Akteurinnen und Akteure zu sein. Auch sehen wir uns selber oft nicht als
30 politische Bildnerinnen und Bildner. Das vorliegende Konzept will einen Weg
31 aufzeigen, ein entsprechendes Bewusstsein durch politische Bildung geschaffen
32 werden kann.

33 **1. Politische Bildung**

34 Politisches Handeln und somit auch politische Bildung findet an vielen Stellen
35 im Verband statt: Innerhalb der eigenen Gruppe, des eigenen Stammes oder der
36 Gremien der DPSG lernen die Mitglieder in demokratischen Strukturen und auf
37 demokratische Weise zu handeln: Beispielsweise durch Wahlen,
38 Mitbestimmungsmöglichkeiten, in dem Zusammenspiel aus Klein- und Großgruppen und
39 durch die Projektmethode. Darüber hinaus erwerben sie politisches Wissen über
40 die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen der Fachbereiche, den Themen
41 der Jahresaktionen, den christlichen und pfadfinderischen Werten sowie den
42 Werten der demokratisch verfassten Bundesrepublik Deutschland. Schließlich
43 eröffnet die DPSG auch die Möglichkeit, sich außerhalb des Verbandes politisch
44 zu engagieren: Als Vertretung für den Verband im Stadtjugendring, im
45 Jugendhilfeausschuss, im Pfarrgemeinderat, für die Interessen von jungen
46 Menschen weltweit.

47 Die DPSG versteht Demokratie als Lebensform und sich als "Werkstatt der
48 Demokratie". Sie schafft Erfahrungsräume, in denen junge Menschen etwas
49 ausprobieren und erleben können. Jugendliche begreifen, dass Demokratie nicht
50 nur aus Verfassung, Wahlen und Parlamenten besteht, sondern eine Haltung ist und
51 im Alltag anfängt. Sie leben in dem Bewusstsein, dass Demokratie niemals perfekt
52 oder fertig ist und dass sie aufgefordert sind, immer weiter daran zu arbeiten.
53 Sie wissen um die Errungenschaften, ebenso um die Herausforderungen und
54 Schwierigkeiten der Demokratie.

55 Politische Bildung in der DPSG versteht sich als werteorientierte politische
56 Bildung, die wie auch die Weltpfadfinderbewegung, parteipolitisch unabhängig
57 ist. Sie stellt sich nicht auf die Seite einer politischen Strömung oder Partei.
58 Nichtsdestotrotz kann parteipolitisches Engagement von Mitgliedern eine logische
59 Konsequenz pfadfinderischer Erziehung sein. Unvereinbar ist es für die DPSG
60 lediglich „im Falle der Mitgliedschaft oder Mitarbeit in einer Partei oder
61 Vereinigung, die Ausländerfeindlichkeit, Fremdenhass, Rassismus, Nationalismus
62 oder Intoleranz gegenüber Andersdenkenden verbreitet oder sich nicht der
63 freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet“ (Satzung der DPSG).

64 Politische Bildungsprozesse laufen in der DPSG gemäß dem pfadfinderischen
65 Prinzip von Learning by doing ab. Das heißt, dass junge Menschen Gelerntes in
66 die Tat umsetzen und anschließend ihr Handeln reflektieren. Die so erworbenen
67 Erkenntnisse und Fähigkeiten können neue Aktivitäten nach sich ziehen.
68 Politisches Lernen erfolgt dementsprechend nicht allein durch die Handlung,
69 sondern macht eine entsprechende Vorbereitung und Reflexion des Handelns
70 notwendig. Dies ist die Aufgabe von Leiterinnen und Leitern sowie
71 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf allen Ebenen des Verbandes.

72 **2. Zielgruppen und Ziele der politischen Bildung**

73 Politische Bildung in der DPSG richtet sich an drei Zielgruppen: Kinder,
74 Jugendliche und junge Erwachsene, Leiterinnen und Leiter sowie
75 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

76 ***A) Politische Bildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen*** 77 ***Erwachsenen***

78 Im Fokus stehen die Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene in unserem
79 Verband. Das pfadfinderische Leben findet in fünf Altersgruppen statt: In
80 Bibergruppen, der Wölflingsstufe, der Jungpfadfinderstufe, der Pfadfinderstufe
81 und der Roverstufe. Jede Gruppe zeichnet sich durch Besonderheiten und
82 Schwerpunkte aus, die in den pädagogischen Angeboten aufgegriffen werden. Auch
83 die politische Bildung orientiert sich an diesen Strukturen und ist
84 altersgerecht gestaltet. Sie setzt immer an den bereits entwickelten Interessen,
85 Möglichkeiten und Haltungen der Kinder und Jugendlichen an.

86 Politische Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zielt darauf ab,
87 dass sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder aller Altersstufen als aktive
88 Mitglieder der Gesellschaft verstehen. Sie haben innerhalb des Verbandes
89 politische Kompetenzen erworben: Das heißt, sie sind in der Lage, Sachverhalte
90 wahrzunehmen, Informationen einzuholen, zu verarbeiten und sich eine eigene
91 Meinung zu bilden. Sie können Entscheidungen und Gegebenheiten hinterfragen,
92 aber auch Entscheidungen treffen. Sie verfügen über Toleranz- und
93 Kritikfähigkeiten und verstehen, dass ihr scheinbar individuelles und privates
94 Handeln gesellschaftliche Relevanz hat. Daher bringen sie ihre Fähigkeiten auch
95 außerhalb der DPSG in Gesellschaft und Politik ein. Innerhalb wie außerhalb des
96 Verbandes engagieren sie sich für die Schaffung demokratischer Strukturen sowie
97 für einen diskriminierungsfreien Umgang der Menschen untereinander.

98 ***B) Politische Bildung mit Leiterinnen und Leitern***

99 Leiterinnen und Leiter übernehmen bewusst die Verantwortung, eine Gruppe in
100 unserem Verband zu leiten. Dabei bilden sie das zentrale Bindeglied zwischen den
101 Gremien des Verbandes und den Kindern und Jugendlichen in den Stämmen. Die DPSG
102 versteht Leitenden als eigene Persönlichkeiten, die nicht nur Bildung
103 durchführen, sondern auch selbst erfahren. Somit sind sie Lernende und Lehrende
104 zugleich. Das gilt auch für den Bereich der politischen Bildung.

105 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit sind, dass die Leitenden
106 eigene Standpunkte, Haltungen und politische Kompetenzen erworben haben, also
107 „mit wachen Augen in Verband, Kirche und Gesellschaft“ leben, die Ordnung der
108 DPSG und deren Handlungsfelder kennen und sich mit ihren Inhalten
109 auseinandergesetzt haben. Auf der Basis der verbandlichen Werte und des eigenen
110 politischen Engagements entwickeln sie selber politische Kompetenzen, die sie
111 wiederum in ihr Handeln im Stamm einfließen lassen.

112 Leiterinnen und Leiter sind in der Lage, Anlässe für politisches Lernen zu
113 erkennen. Sie können politische Lernprozesse bei Kindern, Jugendlichen und
114 jungen Erwachsenen initiieren und begleiten. Sie wissen aber auch um die Grenzen
115 politischer Prozesse und politischer Bildung. Sie zeigen auf, warum das
116 scheinbar individuelle Handeln innerhalb des Verbandes und im Alltag der jungen
117 Menschen politisch ist. Sie sensibilisieren dafür, dass die DPSG als Verband –
118 aber auch jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder für sich – Verantwortung für
119 das Zusammenleben in der Gesellschaft trägt. Sie machen Kindern und Jugendlichen
120 Lust auf Politik. Sie ermöglichen politische Meinungsbildung und
121 Handlungssicherheit, indem sie altersgerechte Methoden einbringen und
122 Lernprozesse so bewusst initiieren und aktiv gestalten.

123 Die benötigten Kompetenzen eignen sie sich durch eigenes politisches Handeln,
124 durch Leitungserfahrungen oder durch begleitende Angebote des Verbandes zur
125 politischen Bildung von Leitenden (beispielsweise Ausbildungsangebote,
126 Arbeitshilfen, Konzepte) an.

127 ***C) Politische Bildung mit Multiplikatorinnen und*** 128 ***Multiplikatoren***

129 Politische Bildung richtet sich nicht zuletzt auch an Menschen, die in Gremien
130 und Arbeitsgruppen auf allen Ebenen im Verband aktiv sind. Insbesondere
131 Vorstände, Referentinnen und Referenten, Delegierte und Mitglieder der
132 Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie
133 hauptberuflich Mitarbeitende sind als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in
134 politische Bildungsprozesse eingebunden.

135 Da sie Vertretungsaufgaben innerhalb und auch außerhalb des Verbandes in
136 Politik, Gesellschaft und Kirche übernehmen, handeln sie selber politisch.
137 Darüber hinaus tragen sie die Verantwortung dafür, ihre Arbeit zu vermitteln.
138 Sie eignen sich selbst Wissen über und Kompetenzen der politischen Bildung an.
139 Sie vermitteln Leiterinnen und Leitern dieses Wissen und diese Kompetenzen,
140 sodass diese politische Bildung in ihren Altersstufen und Gruppen umsetzen
141 können. Sie wählen inhaltliche und strukturelle Aspekte aus und bereiten diese
142 auf Grundlage der pfadfinderischen Pädagogik methodisch auf.

143 Politische Bildung wird somit zur Querschnittsaufgabe in allen Feldern des
144 ehrenamtlichen Engagements in der DPSG.

145 **3. Formate der politischen Bildung**

146 Politische Bildung in der DPSG geschieht durch eine bewusste Auseinandersetzung
147 mit Politik in ihrer inhaltlichen, strukturellen und prozesshaften Dimension.
148 Sie zielt darauf ab, dass Pfadfinderinnen und Pfadfinder eine eigene Haltung zu
149 politischen Themen entwickeln und lernen politisch zu handeln.

150 Politische Bildung findet somit in verschiedenen Formaten statt:

151 *... durch die Vermittlung von Wissen über Inhalte und Strukturen:*

152 Vermittlung von Wissen geschieht beispielsweise im Rahmen von Jahresaktionen,
153 Arbeitshilfen oder durch Veröffentlichung von Beiträgen in der
154 Verbandszeitschrift. Auch hier sind die altersgerechte Aufbereitung und
155 methodische Vielfalt wichtigen Prinzipien. Dies kann Grundlage und Ausgangspunkt
156 dafür sein, dass sich Verbandsmitglieder mit neuen Themen und unterschiedlichen
157 Perspektiven oder Standpunkten befassen.

158 *... durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven und die Ausbildung
159 einer persönlichen Haltung:*

160 Auf der Grundlage des gesammelten Wissens zu einem Thema findet eine persönliche
161 und individuelle Meinungsbildung statt. Meinungen und Haltungen entstehen in der
162 DPSG immer im Kontext pfadfinderischer Werte und Einstellungen. Die Kinder,
163 Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden dabei von ihren Leiterinnen und
164 Leitern methodisch unterstützt.

165 *... durch Learning by Doing im Verband:*

166 Die Strukturen der DPSG bieten Möglichkeiten zum politischen Handeln und somit
167 zur gelebten Demokratie im eigenen Verband. *Learning by Doing* ermöglicht es
168 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, angeleitet durch die Leiterinnen
169 und Leiter, Vorhaben gemeinsam zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse
170 gemeinsam zu reflektieren. Mit den Schlüssen, die Kinder, Jugendliche und junge
171 Erwachsene aus ihren Reflexionen ziehen, ergeben sich neue
172 Handlungsmöglichkeiten.

173 *... durch die Eröffnung von Möglichkeiten zum politischen Handeln in der
174 Gesellschaft:*

175 Politisches Handeln fängt vor Ort im Alltag an und ist für alle Altersstufen und
176 Gruppen möglich. Die DPSG unterstützt und bestärkt Kinder, Jugendliche und junge
177 Erwachsene darin, ihre Interessen und Haltungen auch außerhalb des Verbandes
178 einzubringen.

179 *... durch die Reflexion des politischen Handelns und des Bildungsprozesses:*

180 Die Reflexion des eigenen Handelns ermöglicht es, bewusst aus Erfolgen und
181 Misserfolgen zu lernen. Dazu gehört auch der Transfer von Bildungserfahrungen

182 innerhalb des Verbands auf Themen, Strukturen und Fragestellungen außerhalb des
183 Verbands.

184 Die Grundlage für all diese Formate wird durch explizite Bildungsangebote für
185 Leiterinnen und Leiter, sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gelegt.
186 Diese können Teil der verbandlichen Ausbildungsangebote sein.

187 Anlässe und Anregungen für politisches Handeln ergeben sich aus der
188 gesellschaftlichen Situation vor Ort und weltweit. Sie finden sich in
189 pfadfinderischen Grundwerten und Themen sowie den Interessen, Wünschen und
190 Problemen der Gruppenmitglieder. Insbesondere die Angebote der Altersstufen,
191 Facharbeitskreise und Facharbeitsgruppen stellen Ansatzpunkte für politische
192 Bildung in der DPSG dar.

193 _____

194 [\[1\]](#)Das aufgeführte Zitat entstammt dem Entwurf des neuen Teils der Ordnung – der
195 erst im Verlauf der 85. BV zur Beratung und Abstimmung steht; sollte dieser
196 nicht beschlossen werden steht hier dieser Text aus dem Beschluss “Pfadfinden
197 ist politisch” von 2017: “Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind wir engagierte
198 Demokratinnen und Demokraten. Wir sind politisch aktiv und setzen uns vor allem
199 für die Belange und Werte junger Menschen in Deutschland, in Europa und weltweit
200 ein. Die Grundlage dafür bilden unsere Ordnung und unsere politischen
201 Beschlüsse. Als engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft und auf Grundlage
202 unserer Werte und Inhalte haben wir zahlreiche politische Positionen. (Beschluss
203 2017: Pfadfinden ist politisch - wir mischen uns ein!)”

Begründung

Politische Bildung ist Querschnittsaufgabe in der DPSG. Die 83. Bundesversammlung in Mainz hat 2017 beschlossen, durch die Bundesleitung die AG Politische Bildung einsetzen zu lassen, die das Handeln des Verbands reflektiert und ein Gesamtkonzept für politische Bildung erstellt. Es ist wichtig, dass es dafür jetzt eine Arbeitsgruppe gibt. Für genauso wichtig halten wir, dass es für diese Querschnittsaufgabe ein Gesamtkonzept gibt, das einen roten Faden definiert und verfolgt. Mit dem vorliegenden Konzept legen wir eine wichtige Grundlage nicht nur für die Arbeit der AG, sondern auch für andere Themen, Angebote und Diskussionen im Verband (zum Beispiel die Themen der Facharbeitskreise oder das Thema Geschlechtergerechtigkeit). All dies sind Themen, die dadurch unterstützt werden: Viele Angebote und Themen der DPSG sind Angebote der politischen Bildung, die wir ganz selbstverständlich als Teil unserer Arbeit kennen. Wir bringen diesen Antrag und dieses Konzept jetzt ein, um politische Bildung greifbarer zu machen und ihr Profil zu schärfen.

Als Ausgangspunkt für unseren Entwurf haben wir das “Konzept zum politischen Handeln in der DPSG” herangezogen und überprüft (beschlossen von der 71. Bundesversammlung 2008). Politisches Handeln hat sich in unserem Verband weiterentwickelt; das Konzept entspricht nicht mehr den aktuellen Debatten: Insbesondere nach dem Beschluss “Pfadfinden ist politisch” von der 83. Bundesversammlung 2017 haben wir als Bildungs- und Erziehungsverband den Anspruch, unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrem Handeln nicht allein zu lassen. Wir haben den Anspruch, politisches Handeln pädagogisch zu begleiten. Das wird im alten Konzept nicht deutlich genug.

Das Konzept Politisches Handeln und das Konzept Politische Bildung setzen unterschiedliche Themenschwerpunkte. In Kombination mit dem Beschluss "Pfadfinden ist politisch" ersetzt das hier beantragte Konzept das Konzept "Politisches Handeln".

Das bisherige Konzept war nicht der alleinige Orientierungspunkt für das neu entstandene. Grundlage des Entwurfs sind auch zahlreiche Gespräche und die ersten Rückmeldungen zum Fragebogen der AG Politische Bildung. Wir haben daraus die Erkenntnis gewonnen, dass der Bedarf nach einem Fundament sehr groß ist und dieses durch ein wohlüberlegtes Konzept gelegt werden sollte. Mit dieser Grundlage haben wir Handlungssicherheit zur Gestaltung unserer Unterstützungsangebote.

Uns ist bewusst, dass es sich mit dem angehängten um ein abstraktes Konzept handelt. Angebote für Leiterinnen und Leiter in praxisnaher Sprache und mit entsprechend konkreten Angeboten sollen folgen. Um den Komplex der politischen Bildung für Leiterinnen und Leiter greifbarer und umsetzbar zu machen streben wir ergänzend die Erstellung einer Erläuterung dieses Konzepts in praxisnaher Sprache, insbesondere für Leiterinnen und Leiter an. Als Grundlage dafür benötigen wir das beantragte Konzept.

PDF

Konzept Politische Bildung in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg

0. Präambel

Pfadfinden ist... politisch

Als Pfadfinderin oder Pfadfinder sind wir politisch und politisch aktiv. Auf Grundlage unserer pfadfinderischen und christlichen Werte entwickelt jede und jeder eine Meinung zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Wir haben eine Stimme, die wir erheben. Das tun wir, indem wir öffentlich Stellung beziehen, für unsere Meinung eintreten und Gesellschaft mitgestalten. (Ordnung der DPSG, unter Vorbehalt)¹

Pfadfinden ist politisch. Aus den zwei Wurzeln der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) – dem Christentum und der Pfadfinderbewegung – ergibt sich für uns der Auftrag, die Gesellschaft und die Kirche, in der wir leben, zu gestalten und uns einzumischen. Unsere Verbandsstrukturen und unsere Ordnung spiegeln die demokratische Verfasstheit der Bundesrepublik Deutschland wider und bilden zugleich den Rahmen, in welchem junge Menschen die notwendigen Kompetenzen für gesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einüben können. Wenn wir uns beispielsweise in unserem Verband mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzen, hat das eine politische Dimension. Wenn wir in Klein- und Großgruppen Interessen aushandeln, gemeinsam Entscheidungen treffen und so das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft regeln, handeln wir politisch. Wenn wir in Gremien und Versammlungen mitwirken, die Interessen der Kinder und Jugendlichen auch gegenüber Staat und Kirche vertreten, sind wir politisch aktiv. Gleichwohl fehlt stellenweise im Verband das persönliche Bewusstsein dafür, politische Akteurinnen und Akteure zu sein. Auch sehen wir uns selber oft nicht als politische Bildnerinnen und Bildner. Das vorliegende Konzept will einen Weg aufzeigen, ein entsprechendes Bewusstsein durch politische Bildung geschaffen werden kann.

1. Politische Bildung

Politisches Handeln und somit auch politische Bildung findet an vielen Stellen im Verband statt: Innerhalb der eigenen Gruppe, des eigenen Stammes oder der Gremien der DPSG lernen die Mitglieder in demokratischen Strukturen und auf demokratische Weise zu handeln: Beispielsweise durch Wahlen, Mitbestimmungsmöglichkeiten, in dem Zusammenspiel aus Klein- und Großgruppen und durch die Projektmethode. Darüber hinaus erwerben sie politisches Wissen über die inhaltliche

¹ Das aufgeführte Zitat entstammt dem Entwurf des neuen Teils der Ordnung – der erst im Verlauf der 85. BV zur Beratung und Abstimmung steht; sollte dieser nicht beschlossen werden steht hier dieser Text aus dem Beschluss “Pfadfinden ist politisch” von 2017: “Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind wir engagierte Demokratinnen und Demokraten. Wir sind politisch aktiv und setzen uns vor allem für die Belange und Werte junger Menschen in Deutschland, in Europa und weltweit ein. Die Grundlage dafür bilden unsere Ordnung und unsere politischen Beschlüsse. Als engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft und auf Grundlage unserer Werte und Inhalte haben wir zahlreiche politische Positionen. (Beschluss 2017: Pfadfinden ist politisch - wir mischen uns ein!)”

Auseinandersetzung mit den Themen der Fachbereiche, den Themen der Jahresaktionen, den christlichen und pfadfinderischen Werten sowie den Werten der demokratisch verfassten Bundesrepublik Deutschland. Schließlich eröffnet die DPSG auch die Möglichkeit, sich außerhalb des Verbandes politisch zu engagieren: Als Vertretung für den Verband im Stadtjugendring, im Jugendhilfeausschuss, im Pfarrgemeinderat, für die Interessen von jungen Menschen weltweit.

Die DPSG versteht Demokratie als Lebensform und sich als "Werkstatt der Demokratie". Sie schafft Erfahrungsräume, in denen junge Menschen etwas ausprobieren und erleben können. Jugendliche begreifen, dass Demokratie nicht nur aus Verfassung, Wahlen und Parlamenten besteht, sondern eine Haltung ist und im Alltag anfängt. Sie leben in dem Bewusstsein, dass Demokratie niemals perfekt oder fertig ist und dass sie aufgefordert sind, immer weiter daran zu arbeiten. Sie wissen um die Errungenschaften, ebenso um die Herausforderungen und Schwierigkeiten der Demokratie.

Politische Bildung in der DPSG versteht sich als werteorientierte politische Bildung, die wie auch die Weltpfadfinderbewegung, parteipolitisch unabhängig ist. Sie stellt sich nicht auf die Seite einer politischen Strömung oder Partei. Nichtsdestotrotz kann parteipolitisches Engagement von Mitgliedern eine logische Konsequenz pfadfinderischer Erziehung sein. Unvereinbar ist es für die DPSG lediglich „im Falle der Mitgliedschaft oder Mitarbeit in einer Partei oder Vereinigung, die Ausländerfeindlichkeit, Fremdenhass, Rassismus, Nationalismus oder Intoleranz gegenüber Andersdenkenden verbreitet oder sich nicht der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet“ (Satzung der DPSG).

Politische Bildungsprozesse laufen in der DPSG gemäß dem pfadfinderischen Prinzip von Learning by doing ab. Das heißt, dass junge Menschen Gelerntes in die Tat umsetzen und anschließend ihr Handeln reflektieren. Die so erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten können neue Aktivitäten nach sich ziehen. Politisches Lernen erfolgt dementsprechend nicht allein durch die Handlung, sondern macht eine entsprechende Vorbereitung und Reflexion des Handelns notwendig. Dies ist die Aufgabe von Leiterinnen und Leitern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf allen Ebenen des Verbandes.

2. Zielgruppen und Ziele der politischen Bildung

Politische Bildung in der DPSG richtet sich an drei Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Leiterinnen und Leiter sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

A) Politische Bildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Im Fokus stehen die Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene in unserem Verband. Das pfadfinderische Leben findet in fünf Altersgruppen statt: In Bibergruppen, der Wölflingsstufe, der Jungpfadfinderstufe, der Pfadfinderstufe und der Roverstufe. Jede Gruppe zeichnet sich durch Besonderheiten und Schwerpunkte aus, die in den pädagogischen Angeboten aufgegriffen werden. Auch die politische Bildung orientiert sich an diesen Strukturen und ist altersgerecht gestaltet. Sie setzt immer an den bereits entwickelten Interessen, Möglichkeiten und Haltungen der Kinder und Jugendlichen an.

Politische Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zielt darauf ab, dass sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder aller Altersstufen als aktive Mitglieder der Gesellschaft verstehen. Sie haben innerhalb des Verbandes politische Kompetenzen erworben: Das heißt, sie sind in der

Lage, Sachverhalte wahrzunehmen, Informationen einzuholen, zu verarbeiten und sich eine eigene Meinung zu bilden. Sie können Entscheidungen und Gegebenheiten hinterfragen, aber auch Entscheidungen treffen. Sie verfügen über Toleranz- und Kritikfähigkeiten und verstehen, dass ihr scheinbar individuelles und privates Handeln gesellschaftliche Relevanz hat. Daher bringen sie ihre Fähigkeiten auch außerhalb der DPSG in Gesellschaft und Politik ein. Innerhalb wie außerhalb des Verbandes engagieren sie sich für die Schaffung demokratischer Strukturen sowie für einen diskriminierungsfreien Umgang der Menschen untereinander.

B) Politische Bildung mit Leiterinnen und Leitern

Leiterinnen und Leiter übernehmen bewusst die Verantwortung, eine Gruppe in unserem Verband zu leiten. Dabei bilden sie das zentrale Bindeglied zwischen den Gremien des Verbandes und den Kindern und Jugendlichen in den Stämmen. Die DPSG versteht Leitenden als eigene Persönlichkeiten, die nicht nur Bildung durchführen, sondern auch selbst erfahren. Somit sind sie Lernende und Lehrende zugleich. Das gilt auch für den Bereich der politischen Bildung.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit sind, dass die Leitenden eigene Standpunkte, Haltungen und politische Kompetenzen erworben haben, also „mit wachen Augen in Verband, Kirche und Gesellschaft“ leben, die Ordnung der DPSG und deren Handlungsfelder kennen und sich mit ihren Inhalten auseinandergesetzt haben. Auf der Basis der verbandlichen Werte und des eigenen politischen Engagements entwickeln sie selber politische Kompetenzen, die sie wiederum in ihr Handeln im Stamm einfließen lassen.

Leiterinnen und Leiter sind in der Lage, Anlässe für politisches Lernen zu erkennen. Sie können politische Lernprozesse bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiieren und begleiten. Sie wissen aber auch um die Grenzen politischer Prozesse und politischer Bildung. Sie zeigen auf, warum das scheinbar individuelle Handeln innerhalb des Verbandes und im Alltag der jungen Menschen politisch ist. Sie sensibilisieren dafür, dass die DPSG als Verband – aber auch jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder für sich – Verantwortung für das Zusammenleben in der Gesellschaft trägt. Sie machen Kindern und Jugendlichen Lust auf Politik. Sie ermöglichen politische Meinungsbildung und Handlungssicherheit, indem sie altersgerechte Methoden einbringen und Lernprozesse so bewusst initiieren und aktiv gestalten.

Die benötigten Kompetenzen eignen sie sich durch eigenes politisches Handeln, durch Leitungserfahrungen oder durch begleitende Angebote des Verbandes zur politischen Bildung von Leitenden (beispielsweise Ausbildungsangebote, Arbeitshilfen, Konzepte) an.

C) Politische Bildung mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Politische Bildung richtet sich nicht zuletzt auch an Menschen, die in Gremien und Arbeitsgruppen auf allen Ebenen im Verband aktiv sind. Insbesondere Vorstände, Referentinnen und Referenten, Delegierte und Mitglieder der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie hauptberuflich Mitarbeitende sind als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in politische Bildungsprozesse eingebunden.

Da sie Vertretungsaufgaben innerhalb und auch außerhalb des Verbandes in Politik, Gesellschaft und Kirche übernehmen, handeln sie selber politisch. Darüber hinaus tragen sie die Verantwortung dafür, ihre Arbeit zu vermitteln. Sie eignen sich selbst Wissen über und Kompetenzen der politischen

Bildung an. Sie vermitteln Leiterinnen und Leitern dieses Wissen und diese Kompetenzen, sodass diese politische Bildung in ihren Altersstufen und Gruppen umsetzen können. Sie wählen inhaltliche und strukturelle Aspekte aus und bereiten diese auf Grundlage der pfadfinderischen Pädagogik methodisch auf.

Politische Bildung wird somit zur Querschnittsaufgabe in allen Feldern des ehrenamtlichen Engagements in der DPSG.

3. Formate der politischen Bildung

Politische Bildung in der DPSG geschieht durch eine bewusste Auseinandersetzung mit Politik in ihrer inhaltlichen, strukturellen und prozesshaften Dimension. Sie zielt darauf ab, dass Pfadfinderinnen und Pfadfinder eine eigene Haltung zu politischen Themen entwickeln und lernen politisch zu handeln.

Politische Bildung findet somit in verschiedenen Formaten statt:

... durch die Vermittlung von Wissen über Inhalte und Strukturen:

Vermittlung von Wissen geschieht beispielsweise im Rahmen von Jahresaktionen, Arbeitshilfen oder durch Veröffentlichung von Beiträgen in der Verbandszeitschrift. Auch hier sind die altersgerechte Aufbereitung und methodische Vielfalt wichtigen Prinzipien. Dies kann Grundlage und Ausgangspunkt dafür sein, dass sich Verbandsmitglieder mit neuen Themen und unterschiedlichen Perspektiven oder Standpunkten befassen.

... durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven und die Ausbildung einer persönlichen Haltung:

Auf der Grundlage des gesammelten Wissens zu einem Thema findet eine persönliche und individuelle Meinungsbildung statt. Meinungen und Haltungen entstehen in der DPSG immer im Kontext pfadfinderischer Werte und Einstellungen. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden dabei von ihren Leiterinnen und Leitern methodisch unterstützt.

... durch Learning by Doing im Verband:

Die Strukturen der DPSG bieten Möglichkeiten zum politischen Handeln und somit zur gelebten Demokratie im eigenen Verband. *Learning by Doing* ermöglicht es Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, angeleitet durch die Leiterinnen und Leiter, Vorhaben gemeinsam zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse gemeinsam zu reflektieren. Mit den Schlüssen, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ihren Reflexionen ziehen, ergeben sich neue Handlungsmöglichkeiten.

... durch die Eröffnung von Möglichkeiten zum politischen Handeln in der Gesellschaft:

Politisches Handeln fängt vor Ort im Alltag an und ist für alle Altersstufen und Gruppen möglich. Die DPSG unterstützt und bestärkt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene darin, ihre Interessen und Haltungen auch außerhalb des Verbandes einzubringen.

... durch die Reflexion des politischen Handelns und des Bildungsprozesses:

Die Reflexion des eigenen Handelns ermöglicht es, bewusst aus Erfolgen und Misserfolgen zu lernen. Dazu gehört auch der Transfer von Bildungserfahrungen innerhalb des Verbands auf Themen, Strukturen und Fragestellungen außerhalb des Verbands.

Die Grundlage für all diese Formate wird durch explizite Bildungsangebote für Leiterinnen und Leiter, sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gelegt. Diese können Teil der verbandlichen Ausbildungsangebote sein.

Anlässe und Anregungen für politisches Handeln ergeben sich aus der gesellschaftlichen Situation vor Ort und weltweit. Sie finden sich in pfadfinderischen Grundwerten und Themen sowie den Interessen, Wünschen und Problemen der Gruppenmitglieder. Insbesondere die Angebote der Altersstufen, Facharbeitskreise und Facharbeitsgruppen stellen Ansatzpunkte für politische Bildung in der DPSG dar.